

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 66 (1959)

**Heft:** 7

**Rubrik:** Spinnerei, Weberei

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Seidenabfälle

Die äußersten und innersten Coonschichten lassen sich nicht abwickeln. Sie werden zerrissen und dann getrennt versponnen. So entsteht die Florettseide.

Coons, welche durch schlüpfende Schmetterlinge geöffnet worden sind, lassen sich ebenfalls nicht mehr ab-

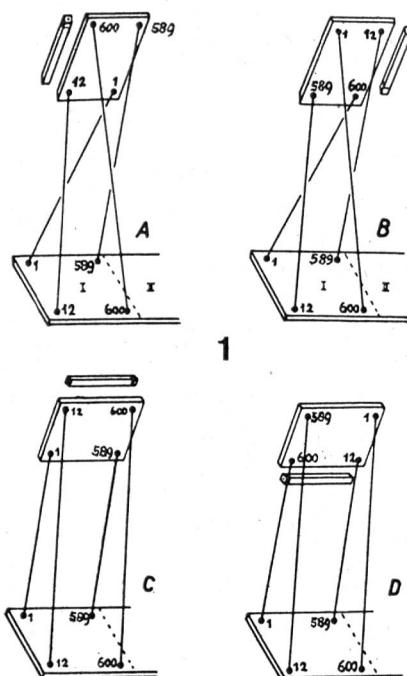
haspeln. Das Sericin wird in diesem Falle durch Gärung zerstört und die gelockerten Fibroinfäden durch Zerreiß der Coons gewonnen. Daraus wird die Schappeseide gesponnen.

Noch verspinnbare Abfälle aus der Florett- und Schappespinnerei werden zu Bouretteseide versponnen, dem geringwertigsten Seidenmaterial.

## Spinnerei, Weberei

### Die Stellungen der Jacquardmaschinen

Hinsichtlich der Anordnung der Maschinen unterscheidet man: regelrechte und verkehrte Stellung. Bei der regelrechten Stellung der Maschine wird der Zylinder links



vom Standort des Webers angenommen. Es ist demnach rechts hinten der erste und links vorn der letzte Haken. Bei dieser Stellung ist der erste Kettfaden oder die erste Harnischschnur mit dem ersten Haken in Verbindung, der letzte Faden mit dem letzten Haken (Abb. 1 A).

Bei der verkehrten Stellung, die sich durch rechts oder links angetriebene Webstühle oder durch Raumverhältnisse ergibt, befindet sich der Zylinder rechts vom Standort des Webers. Es ist demnach vorn links der erste und hinten rechts der letzte Haken. Bei dieser Stellung ist der erste Kettfaden mit dem letzten und der letzte Faden mit dem ersten Haken in Verbindung (Abb. 1 B).

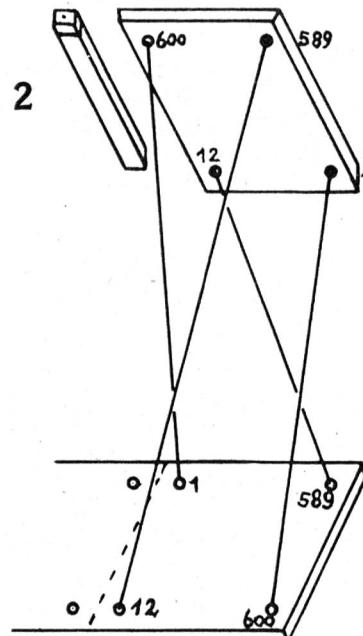
Ferner kann man die Maschinen auch so anordnen, daß die Kartenkette über den Weber oder über den Zettel zu hängen kommt. Man wählt diese Stellungen bei Anwendung des offenen Harnisches. Die Kartenkette über dem Weber entspricht der regelrechten Stellung, denn der erste Faden ist mit dem ersten Haken in Verbindung (Abb. 1 C).

Die Karten hinten, also über der Kette angeordnet, entspricht der verkehrten Stellung. Hier ist der erste Faden mit dem letzten Haken verbunden (Abb. 1 D).

Um Dessinkarten für beide Maschinenstellungen in gleicher Weise verwenden zu können, verbindet man bei

regelrechter Stellung den ersten Faden mit dem letzten Haken, also wie bei verkehrter Anordnung. Für diesen Zweck muß der Harnisch rückwärts in der Weise gesteckt werden, daß man hinten rechts im Harnischbrett mit Stecken beginnt und vorn links endigt. Dies gilt für Pappkarten (Grob- und Feinstiche) (Abb. 2). Bei Verdol wird die verkehrte Stellung mit dem rückwärts gesteckten Harnisch angewendet.

Die Reihenfolge der Harnischpuppen, beim Anhängen an die Haken, hat für erstere Art in der Weise zu erfolgen, daß zum Beispiel bei einer 600er Maschine die Schnüre 589 bis 600 am 12. bis 1. Haken, dann die Schnüre 577 bis 588 am 24. bis 13. Haken zu hängen kommen usw. Diese



Verbindung kann aber für den offenen Harnisch nicht angewendet werden.

Vorwärts und rückwärts gesteckte Harnische (bei Pappkarten) unterscheiden sich hinsichtlich der Schnurkreuzungen nur dadurch, daß bei verkehrter Maschinenstellung und normal gesteckt, die Harnischreihen eine Vierteldrehung nach links vorn, und bei regelrechter Maschinenstellung und verkehrt gesteckt, die Schnurreihen in Vierteldrehung nach rechts vorn laufen. (Bei Verdol wird bei verkehrter Maschinenstellung rückwärts gesteckt.)

Während die Jacquardmaschinen in vier verschiedenen Stellungen über den Webstühlen montiert werden können, befindet sich im Harnischbrett die erste Harnischschnur mit erster Litze und erstem Kettfaden immer links hinten.

O. M.